



Das Deutsch-Islamische Institut

für **Wissenschaftliche und
Kulturelle Zusammenarbeit e.V.**

WER SEINEN HERD VERLÄSST AUF DER SUCHE NACH WISSEN, WANDELT DEN WEG GOTTES.
DENN DIE WISSENSCHAFT DIENT DER EHRE GOTTES. (MUHAMMAD)

Das Deutsch-Islamische Institut für Wissenschaftliche und Kulturelle Zusammenarbeit (DII) wurde im März 2000 gegründet. Sein Ziel ist es, die Verständigung zwischen Kulturen und Nationen, insbesondere zwischen Deutschland und der islamischen Welt zu fördern, Vorurteile abzubauen in der Erkenntnis, daß Frieden in der Welt gegenseitiges Verstehen und Verständnis für einander voraussetzt.

Die Grundlage dafür ist "Wissen". Dieses Wissen

Das Institut

- führt den Dialog in Vorträgen und Seminaren, Symposien und ähnlichen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit deutschen und islamischen Universitäten, Hochschulen und Akademien. Es strebt den Austausch von Professoren, Studenten und Schülern an und plant, selber Stipendien zu vergeben,
- arbeitet mit Berufsverbänden und Organisationen

ZIELE

Ziele und Aufgaben

AUFGABEN

„DAS STUDIUM DER WISSENSCHAFT HAT DEN WERT DES FASTENS, DIE LEHRE DER WISSENSCHAFT DEN WERT EINES GEBETES...“ (MUHAMMAD)

auf vielfältige Weise, insbesondere aber auch durch persönliche Begegnungen zu vermitteln, ist ein wesentliches Anliegen des Institutes.

Das Institut sieht seine Aufgabe ebenfalls darin, die vielen Gemeinsamkeiten und Berührungspunkte, die es zwischen dem Islam, dem Christentum und dem deutschen Geistes- und Kulturleben gibt, wieder in Erinnerung zu bringen.

zusammen, die sich gleiche oder ähnliche Ziele gesetzt haben,

- baut eine eigene Bibliothek auf, die für Interessierte kostenlos zugänglich sein wird,
- veröffentlicht eigene wissenschaftliche Arbeiten, aber auch die Übersetzung geeigneter Fachbücher und Veröffentlichungen Dritter, die den Zielen des Institutes dienen,
- fördert und realisiert humanitäre Projekte.



„FRÖMMIGKEIT BESTEHT NICHT DARIN, DASS IHR EUER GESICHT NACH WESTEN ODER OSTEN KEHRT. FROMM IST VIELMEHR, WER AN GOTT UND DEN JÜNGSTEN TAG GLAUBT UND AN DIE ENGEL UND DIE SCHRIFT UND DIE PROPHETEN; UND WER SEIN GELD – AUCH WENN ER SELBST BEDARF HAT – FÜR SEINE ANGEHÖRIGEN UND DIE WAISEN, DIE ARMEN UND DEN REISENDEN, DIE BETTLER UND DIE GEFANGENEN AUSGIBT; UND WER DAS GEBET VERRICHTET; UND WER DIE STEUER (ZAKAT) ZAHLT; UND DIE, WELCHE IHRE EINGEGANGENEN VERPFLICHTUNGEN EINHALTEN UND IN UNGLÜCK, NOT UND GEFAHR STANDHAFT SIND: SIE SIND ES, DIE AUFRICHTIG UND GOTTESFÜRHTIG SIND.“ (SURE 2:177)

RELIGION

Islam – Religion und Wissenschaft

WISSENSCHAFT

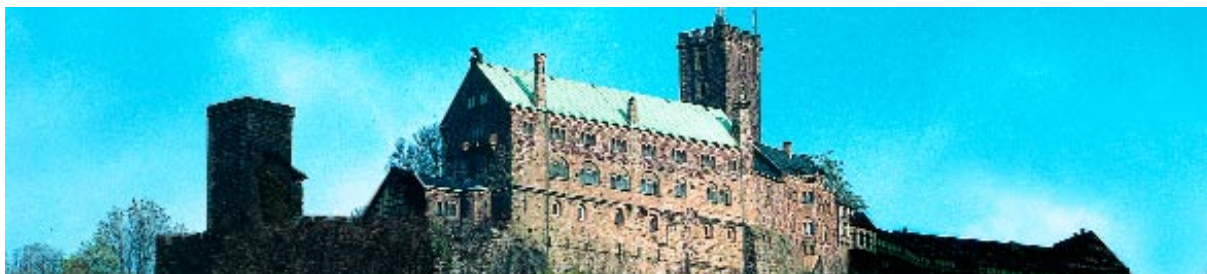
Das Deutsch-Islamische Institut für Wissenschaftliche und Kulturelle Zusammenarbeit hat es sich zur Aufgabe gemacht, Wissen über den Islam zu erschließen und eine breite Öffentlichkeit in Deutschland vorurteilsfrei über den Islam zu informieren. Das Institut folgt damit der religiösen Tradition des Islam, in der die Suche nach Wissen als gottesdienstliche Handlung bewertet wird.

Das Deutsch-Islamische Institut für Wissenschaftliche und Kulturelle Zusammenarbeit sieht sich als wissenschaftliches Institut fern jeder missionarischen Tätigkeit. Das Institut fühlt sich der noblen und toleranten Haltung

des wahren Islam verpflichtet, der in seiner Geschichte andere Religionen stets respektiert hat.

„ILM (Wissen) ist das zweitmeist gebrauchte Wort im Koran nach ALLAH. Die Menschen werden an mindestens dreihundert Stellen aufgefordert, ihren Verstand zu gebrauchen und zu denken. Viele Überlieferungen unterstützen das. Der Prophet sagte: ‘das erste, was Allah schuf, war der Intellekt’.“ Ali wird zitiert: ‘Allah gab an Seine Diener nichts, das höher wertgeschätzt werden könnte, als der Intellekt.’“ (Akbar S. Ahmed, From Samarkand to Stornoway)

ALMANACH
APRIKOSE
BALDACHIN
BENZIN
CHEMIE
CHIFFON



D

„NÄRRISCH, DASS JEDER IN SEINEM FALLE SEINE BESONDERE MEINUNG PREIST! WENN ISLAM GOTT ERGEBEN HEISST,

DAMAST

DECHIFFRIEREN

EBENHOLZ

ESTRAGON

FANFARE

GALA

GAZELLE

GIRAFFE

HAVARIE

INGWER

INTARSIE

JACKE

JASMIN

KARAFFE

KOFFER

„SPRICH: WIR GLAUBEN AN GOTT UND AN DAS, WAS AUF UNS HERABGESANDT WURDE, UND AN DAS, WAS HERABGESANDT WURDE AUF ABRAHAM, ISMAEL, ISAAK, JAKOB UND DIE STÄMME, UND AN DAS, WAS MOSE UND JESUS UND DEN PROPHETEN VON IHREM HERRN ZUGEKOMMEN IST. WIR MACHEN BEI KEINEM VON IHNEN EINEN UNTERSCHIED. UND WIR SIND IHM ERGEBEN.“

(SURE 3:84)

„WENN DEIN HERR WOLLTE, WÜRDEN DIE, DIE AUF DER ERDE SIND, ALLE ZUSAMMEN GLÄUBIG WERDEN? BIST DU ES ETWA, DER DIE MENSCHEN ZWINGEN KANN, GLÄUBIG ZU WERDEN. NIEMAND KANN GLAUBEN, ES SEI DENN MIT DER ERLAUBNIS GOTTES.“

(SURE 10:99-100)

Für viele Menschen beginnt die neuere politische Zeitrechnung im Hinblick auf Muslime in Deutschland in den sechziger Jahren mit dem ersten Zuzug von „Gastarbeitern“ aus Marokko, Tunesien und der Türkei. Doch diese verkürzte Sicht übersieht, daß es schon seit dem 18. Jahrhundert - wenn auch nur verstreut und zahlenmäßig gering - Muslime in Deutschland gab. Das Verhältnis der Deutschen zum Islam ist darüber hinaus so alt wie der Islam selber. Und es gibt kaum ein Land, das in der gesamten islamischen Welt eine solche Sympathie und ein solches Vertrauen genießt wie Deutschland.

„Wenn es überhaupt ein europäisches Volk gibt, das bei den Arabern ohne Einwand und Einschränkung Sympathien erweckt, dann sind es die Deutschen...“
(Magdi Youssef, Lebenskraft und Unrast)

Viele deutsche Denker, Dichter und Künstler haben in den letzten zwei- bis dreihundert Jahren einen besonderen Zugang zum Islam gefunden. Neben

DEUTSCHLAND

„ES GIBT KEINEN ZWANG IM GLAUBEN.“ (SURE 2:256)

Islam und Muslime in Deutschland

IM ISLAM LEBEN UND STERBEN WIR ALLE.“ (J. W. GOETHE, WERKE)

ISLAM

KÜMMEL

KUPPEL

LACK

LILA

MAGAZIN

MANDOLINE

MARZIPAN

NATRON

RAZZIA

RISIKO

SAFARI

SCHACHMATT

SOFA

SORBET

TALISMAN

TASSE

WATTE

ZENIT

ZIFFER

ZUCKER*

Goethe, Herder, Kant und Heine ist besonders Rainer Maria Rilke als der neben Gottfried Benn bedeutendste deutsche Lyriker des 20. Jahrhunderts zu nennen. Auch heute stehen namhafte deutsche Wissenschaftler in dieser Tradition. Namen wie Annemarie Schimmel, Josef van Ess, Sigrid Hunke, Stefan Makowski, Hans Fischer-Barnicol und viele andere belegen das.

Ein so herausragender Staatsmann wie Bismarck schreibt in einem Brief: „Ich habe alle himmlischen Bücher, die in den verschiedensten Zeitabschnitten... von Gott der Menschheit zur Leitung herabgeschickt worden sind, sorgfältig untersucht. Durch die Verfälschungen konnte ich die Weisheit, die ich suchte, nirgendwo finden. Aber der Koran... ist frei von diesen erschwerenden Geboten. Ich habe den Koran von jeder Seite und auch auf jeden Punkt hin sorgfältig untersucht. In jedem seiner Worte habe ich eine große Weisheit gefunden. Daß man behauptet, dieses Buch sei von Mohammed geschrieben und das Erscheinen eines solchen Wunders könne von

einem vollkommenen Gehirn gekommen sein, bedeutet, die Augen vor der Wahrheit zu schließen...“ (Stefan Makowski, Allahs Diener in Europa)

Es war vor allem Deutschland, das – angeregt durch islamische Wissenschaft und islamische Kultur – im Mittelalter mit großem Erfolg seine eigene Kultur aufgebaut und erweitert hat. So hat Deutschland in der Philosophie, in der Musik und in der Wissenschaft besondere Höhen erklommen und kann heute „zurückzahlen“, was es im Mittelalter an geistigem und kulturellem Reichtum vom Islam bekommen hat. Das Deutsch-Islamische Institut für Wissenschaftliche und Kulturelle Zusammenarbeit möchte zu diesem Wissensaustausch beitragen. Es möchte Medien, Wissenschaft und Politik als Partner für das Vorhaben gewinnen, neues Verständnis für den Islam zu vermitteln.

* deutsche Wörter arabischen Ursprungs

„Der Westen verdankt islamischer Wissenschaft und Kultur unendlich viel und man war sich der Überlegenheit der islamischen Kultur im Mittelalter durchaus bewußt: Der arabischen Medizin, Optik und Astronomie hatte das mittelalterliche Europa nichts auch nur annähernd Vergleichbares entgegenzusetzen...“ (Rolf Schönberger, in: Stefan Makowski, a.a.o.)

verpflichtet und wird durch seine Veranstaltungen und Veröffentlichungen das dritte Erbe Europas wieder in das Bewußtsein der Öffentlichkeit bringen.

Abu Ali Al-Hosain Ibn Sina (980 bis 1037), genannt Avicenna, genöß schon zu Lebzeiten einen überragenden Ruf als Arzt und Philosoph. Avicennas Philosophie verkörpert das Denken der ganzen arabi-

EUROPA

Islam und Europa

ISLAM

ES GIBT KEINEN ZWANG IM GLAUBEN (SURE 2,256)

Griechisch-römisch, jüdisch-christlich - so werden in der Regel die Wurzeln Europas definiert. Der große Beitrag der arabisch-islamischen Welt, in der Tat das dritte Erbe, auf dem Europa gebaut ist - wird in der Geschichtsschreibung und in der Folge z.B. auch in den Schulbüchern unterschlagen. Das Deutsch-Islamische Institut für Wissenschaftliche und Kulturelle Zusammenarbeit fühlt sich der gemeinsamen Geschichte der europäischen und islamischen Welt

schen Welt in der Zeit vom 5. bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts der Hidschra.

Maulana Dschelaladdin Rumi (1207 bis 1279) hat als Dichter in der Geschichte der islamischen Mystik wohl einzig dastehende Verse hinterlassen. Ibn Rushd, genannt Averroes (1162 bis 1198) war der berühmteste mittelalterliche Kommentator des Aristoteles.

Der bedeutende islamische Weltreisende Ibn Batuta hat den Weg von Marokko bis nach China gefunden und ausführlich und faszinierend darüber berichtet. Nicht zuletzt gilt Ibn Chaldun als der erste bedeutende Soziologe.

Es ist das erklärte Ziel der Europäischen Gemeinschaft, die Anrainer der Mittelmeerstaaten

schaftliche und Kulturelle Zusammenarbeit wird durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen eine breite Öffentlichkeit mit diesem Vorhaben vertraut machen.

„Der Islam liegt Europa zu nahe, als daß man sich einfach mit ihm abfinden könnte. Auch der Islam kennt Christus, Moses und Abraham. Auch er ist vertraut mit Pythagoras, Platon und Aristoteles und teilt die

zu einem gemeinsamen Wirtschafts- und Kulturraum zusammen zu führen. 1995 wurde auf einer Konferenz in Barcelona eine umfassende und auf Dauer angelegte Europa-Mittelmeer-Partnerschaft gegründet, um „den Mittelmeerraum zu einem Gebiet des Dialogs, des Austauschs und der Zusammenarbeit zu machen, in dem Frieden Stabilität und Wohlstand gewährleistet sind.“

Dieser Prozess wird jedoch nur dann erfolgreich sein, wenn auch die Menschen in Europa und Nordafrika und darüber hinaus in der gesamten islamischen Welt in diese Bemühungen mit einbezogen werden: Information, Aufklärung und Dialog sind die Aufgaben von heute und morgen, denen wir uns stellen müssen.

Das Deutsch-Islamische Institut für Wissen-

Quellen seiner Kultur mit dem Westen...“ (Prof. Dr. Seyyed Hossein Nasr, Washington)

Die Geschichte geistiger und kultureller Beziehungen zwischen dem Islam und Europa - speziell Deutschland - ist, auch wenn das heute kaum noch zur Kenntnis genommen wird, im Grunde eine erfolgreiche Geschichte. Sie wieder zu entdecken, in die Gegenwart und Zukunft zu tragen und für die Menschen fruchtbar zu machen, ist eine besondere Aufgabe für das Institut.

Darüber hinaus wird das Institut aktuelle wissenschaftliche Werke von Muslimen aus aller Welt für das deutsche Publikum übersetzen und veröffentlichen.

Deutsch-Islamisches Institut
für Wissenschaftliche und Kulturelle Zusammenarbeit e.V.

Am Wasserturm 33 A
D-29223 Celle

Telefon +49 (0) 51 41 – 20 83 05
+49 (0) 51 41 – 20 83 06
Telefax +49 (0) 51 41 – 20 83 07

eMail info@dii-edu.de
Internet www.dii-edu.de